

# GSV 2019

**fliegen. arbeiten. feiern. fliegen.**

**Das wars: bewegt.**

---

**Das wars nicht: langweilig.**

---

# Jede Menge ist passiert, nur passiert ist gottseidank wenig.

- 1 - Arbeitseinsätze: Frühjahr, Sommer, Herbst, Wetterstation
- 2 - Events: Retterpacken, Ostereiersuchen, Testival PHI, Meisterschaft
- 3 - Rekordjagd: Simon und Eric - 200er geknackt
- 4 - Tandemdamendamentandem - Passagierpilotinnen am Merkur
- 5 - Trainings: Starttraining, Rückwärtsstarttraining
- 6 - Seminare: Ferdi Vogel, Lucian Haas
- 7 - Ausfahrt: Slowenien / Video Timo

# **1 - Arbeitseinsätze**

---



Baden-Badener  
Bodenanbeter

Arbeitseinsatz Frühjahr



Männer reihenweise - I

Arbeitseinsatz Frühjahr





MähGassi

Arbeitseinsatz Sommer





MähOut

Arbeitseinsatz Sommer



Männer reihenweise - II

Arbeitseinsatz Nordost-Landeplatz



Männer reihenweise - III

Arbeitseinsatz Herbst



Wasserlassen

Arbeitseinsatz Herbst





Gutseinlassen

Arbeitseinsatz Herbst

Fahrenlassen



Arbeitseinsatz Herbst

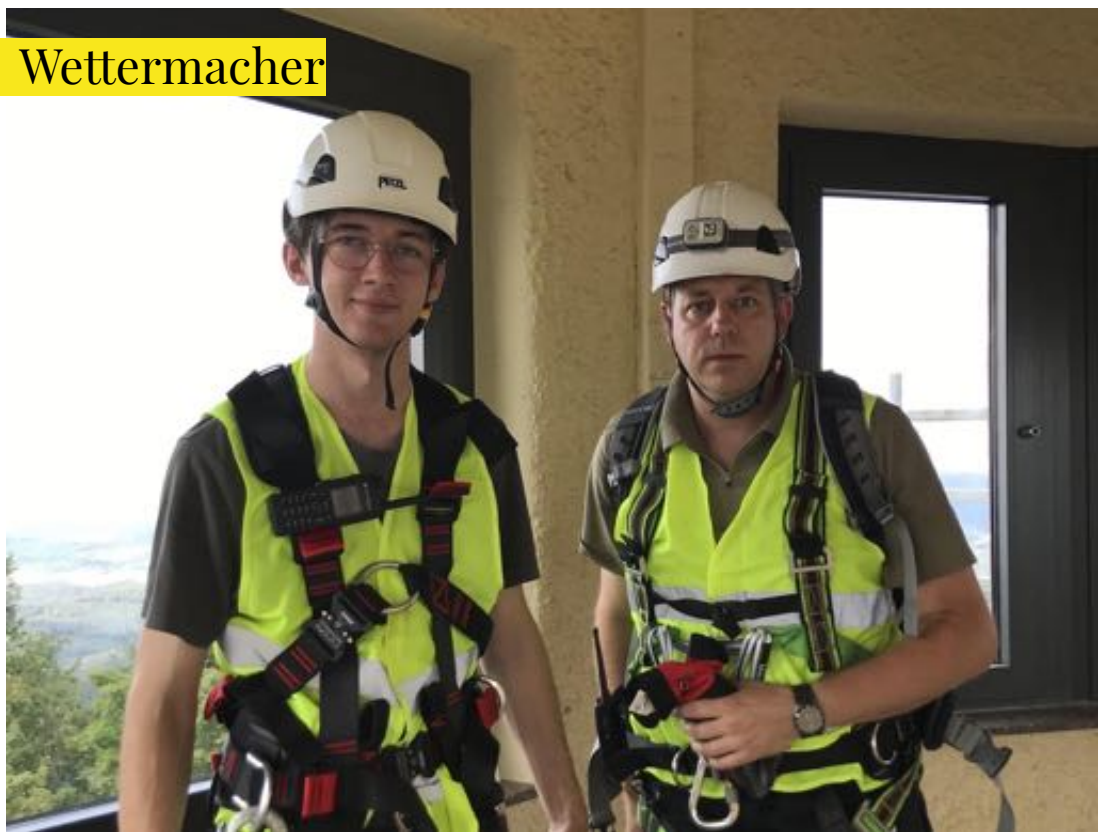
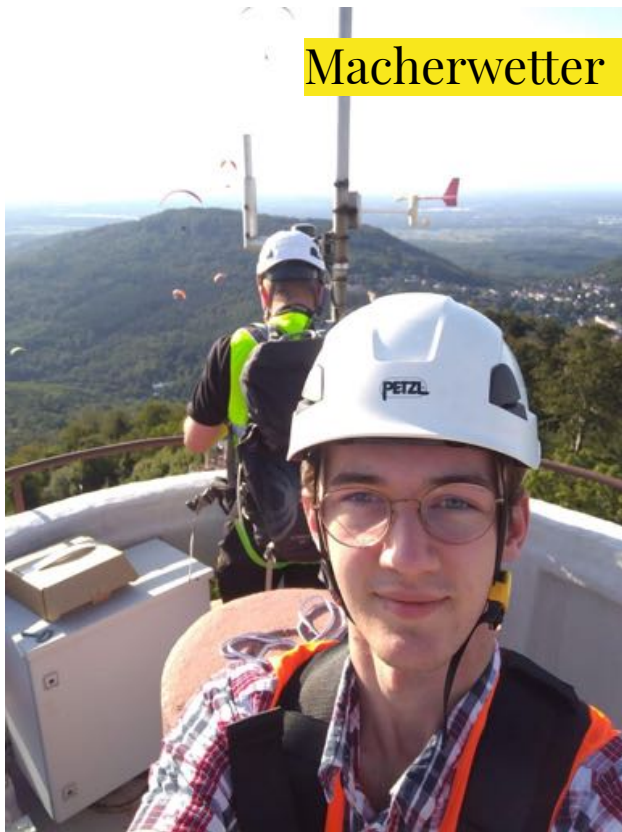


Wetterstationsleiterleiter

Arbeitseinsatz Wetterstation Timm & Kollege



## Macherwetter / Wettermacher



Arbeitseinsatz Wetterstation Timm & Kollege

# 2 - Events

---



SYS

Retterwerfen und -packen - Orga: Alois



Paradehasen

Ostereiersuchen Stadtwerke mit GSV-Tombola-Stand





**Merci  
MARTIN !**

**Ostereiersuchen Stadtwerke mit GSV-Tombola-Stand -  
Orga: Martin**



Gelbwesten

Ostereiersuchen Stadtwerke mit GSV-Tombola-Stand



StadthasenWerker

Ostereiersuchen Stadtwerke mit GSV-Tombola-Stand





Piratenhase? Hasenpirat!

Ostereiersuchen Stadtwerke mit GSV-Tombola-Stand



PHI\_losophie

Testival PHI - Orga: Anke



Essen\_zielles

Testival PHI - Orga: Anke





Schirmherr

Testival PHI - Orga: Anke



Bier/papier

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris



Landewiese? Landewiese?  
Einflugschneise!

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris



LandArt MerkurArt

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris





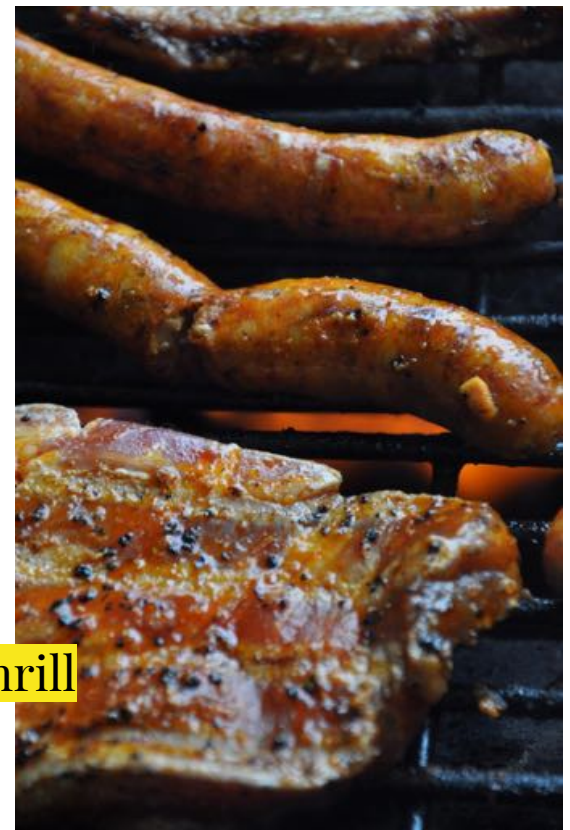
Unumwundenerdverbunden

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris



Schwarz auf Weißbier

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris



Grillthrill

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris





MatratzHatz?  
HatzMatratz?

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris



Manneleganz?  
Eleganz, Mann!

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris



Go Pro Heros XR VZ 7,5  
neuneinhalb megamen  
Maxipower Plus 4.0  
nimm Haltung an und  
lass das Lächeln Götz!

Vereinsmeisterschaft - Orga: Chris

# 3 - Rekordjagd

---





VOM MERKUR in Baden-Baden bis nach Ellwangen an der Jagst ist der 29-jährige Sport-Gleitschirmflieger Simon Sudermann geflogen. Foto: pr

# Schwarzwaldgeier stellt neuen Rekord auf

## Simon Sudermann fliegt 146 Kilometer weit

Baden-Baden (BNN). Der „Schwarzwaldgeier“ Simon Sudermann hat einen neuen Rekordflug mit dem Gleitschirm vom Merkur bei Baden-Baden unternommen.

In etwas mehr als fünfeinhalb Stunden ist der 29-jährige Sport-Gleitschirmflieger des Gleitschirmverein Baden insgesamt 146,4 Kilometer weit bis nach Ellwangen an der Jagst geflogen. Der bisherige Rekord am Merkur lag bei 131 Kilometern und wurde im Jahr 2015 von Eric Trapp aufgestellt. Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 64 Kilometer in der Stunde hat Simon Sudermann die Strecke über Pforzheim, Bietighem-Bissingen, südlich von Backnang und südlich von Schwäbisch Hall vorbei bis an den Oberlauf der Jagst unter schwer zu fliegenden Bedingungen geschafft, teilen die Schwarzwaldgeier mit. Seine maximale Höhe betrug nur 1 648 Meter über dem Meeresspiegel. Das ist bei langen Streckenflügen mit dem Gleitschirm eher wenig. Höhen von 2 500 Metern und mehr, wie sie an thermisch sehr aktiven Tagen mit hoher Wolkenbasis möglich sind, bieten mehr Spielraum, um bei sinkendem Gleitschirm eine weite Strecke bis zur nächsten Thermik zurückzulegen. Daher kann die Leistung von Simon Sudermann im wahrensten Sinn des Wortes nicht hoch genug eingeschätzt werden.

29-Jähriger ist eines der größten Nachwuchstalente

Der junge Sport-Gleitschirmpilot gilt als eines der größten Nachwuchstalente im deutschen Gleitschirmsport und ist einer der Leistungsträger des Gleitschirmverein Baden, die Schwarzwaldgeier.

Der Gleitschirmverein Baden gehört mit seinen über 300 Mitgliedern zu den größten Gleitschirmvereinen in Deutschland. Am Merkur erfolgen bis zu 3 000 Gleitschirmstarts im Jahr. Mittlerweile sind die Gleitschirmflieger hoch über Baden-Baden zu einem echten Touristenmagneten avanciert. Piloten aus ganz Deutschland besuchen den Hausberg der weltberühmten Kurstadt. Für eine optimale Infrastruktur mit gepflegten Start- und Landeplätzen sorgt der Gleitschirmverein Baden in Zusammenarbeit mit den Städten Baden-Baden und Gernsbach, den Stadtwerken Baden-Baden und den Forstämtern. In Deutschland fliegen rund 25 000 Gleitschirm- und Drachepiloten von zugelassenen Hangstartplätzen. Eine gründliche Ausbildung zur staatlichen Pilotenlizenz in einer der rund 100 zugelassenen Flugschulen und strenge Zulassungstests für die Flugausrüstung garantieren einen anerkannten hohen Sicherheitsstandard.

Internet  
www.schwarzwaldgeier.de

Weitsprungmeister.

Rekordjagd: Simon & Eric

# Auf Rekordjagd am Merkur

Gleitschirmfliegen: Die „Schwarzwaldgeier“ Simon Sudermann und Eric Trapp zeigen ihr Potenzial

Baden-Baden (red) - Mit Flughöhen von über 2.500 Meter haben Simon Sudermann und Eric Trapp am Freitagabend an Christi Himmelfahrt (Viertag, 30. Mai) voll ausgelegt. Das schloß der Gleitschirmverein „Die Schwarzwaldgeier“, für den die beiden Flieger in die Luft gehen. Und sie haben den Gleitschirmrekord am Merkur mit der Bostmarke von 207,5 Kilometern überboten.

Die Ereignisse über Baden-Baden bliesen sich überschlagen, heißt es weiter: Nach dem jüngsten Rekordflug von Simon Sudermann am 26. Mai von 146 Kilometern vom Merkur bis Ellwangen an der Jagst hat das Ausnahmestart am Viertag nachgelegt. In einem fast achtstündigen Flug gelang es ihm, die 200er Marke zu knacken. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 33 Stundenkilometern ist er bis Buchdorf nahe Donaueschingen – eine Strecke von 207,5 Kilometern.

Am selben Tag, während Sudermann noch in der Luft war, hatte Eric Trapp (25 Jahre) zwischenzeitlich dessen Rekord von 206,5 mit einem Flug von 183,5 Kilometern bis nach Harburg (Schwaben) eingestellt. Beide Leistungen seien außerordentlich hoch zu bewerten, hieß der Tag laut Deutschem Wetterdienst aufgrund ausgeklügelter hoher Schichtbewölkung doch eminentlich nicht die besten thermischen Voraussetzungen zu bieten, lassen die „Schwarzwaldgeier“ zusammen.

Der Merkurrekord sei gut ein Jahrzehnt vor die 100 Kilometermarke wie einzementiert erschienen – und wurde nun innerhalb weniger Tage gleich zweifach deutlich überboten.

Damit hätten beide Piloten die Tür geöffnet in eine neue Dimension des Gleitschirmsportlebens vom Merkur aus. Hervorzuheben ist laut Verein auch, dass der 29-jährige Sudermann nicht mit seinem Hochleistungsgeräten am Start war, sondern mit einem festsaugelstschirm der B-Klasse. Gleitschirme werden in Leistungs- und Sicherheitsklassen eingeteilt A, B, C und D. A bedingt weniger Leistung, dafür mehr Stabilität, D mehr Leistung, aber weniger positive Sicherheit. Seine 146-Kilometer-Flug habe Sudermann mit seinem D-Schirm überboten. Am Viertag sei dieser nach dem ersten Rekordflug beim thermischeck gewesen.

Die „Schwarzwaldgeier“ Eric und Sudermann zählen zu den besten Sport-Gleitschirmpiloten Deutschlands. Zwar sei B-Klasse, Gleitschirme werden in Leistungs- und Sicherheitsklassen eingeteilt A, B, C und D. A bedingt weniger Leistung, dafür mehr Stabilität, D mehr Leistung, aber weniger positive Sicherheit. Seine 146-Kilometer-Flug habe Sudermann mit seinem D-Schirm überboten. Am Viertag sei dieser nach dem ersten Rekordflug beim thermischeck gewesen.

Die „Schwarzwaldgeier“ Eric und Sudermann zählen zu



Neue Bostmarke: Simon Sudermann fliegt vom Merkur aus 207,5 Kilometer weit.



183,5 Kilometer weit geht es für den „Schwarzwaldgeier“ Eric Trapp. Foto: www

vielfältig. Was Sudermann, wobei auch in Kronau, und Trapp, wobei auch in Heideberg, von den „normalen“ Freizeitsportlern, wie man sie an guten Flugtagen hoch über dem Merkur sieht, unterscheidet, seien ihre sportlichen Ambitionen und ihr überdurchschnittliches technisches Können, so der Verein. Wenn immer es wettertechnisch passe, gingen sie „auf Stocke“. Das bedeutet in der Gleitschirmfliegersprache, so lange wie möglich in der Luft zu bleiben und so weit wie

möglich zu fliegen oder in einem Wettbewerb eine vorrangigere Strecke zu schaffen wie möglich zu absolvieren. Trapp und Sudermann fliegen bereits seit 2011 beziehungsweise 2015 und gehen – wenn möglich – jede Woche mit rund 25 Quadratkilometern Gleitschirm in die Luft. Hinzu kommen ein aerodynamisches Liegegarnzeug, Visor, Navigationselektronik, Rettungsschirm sowie Dosen und Trinkem. Das Equipment wiegt rund 25 Kilogramm.

Neben körperlicher Fitness komme es beim Sportfliegen auf mentale Stärke an. „Je länger man in der Luft ist, desto öfter kommt man in Situationen, in denen man tief fliegen und wieder an Höhe gewinnen muss“, erklärt Sudermann. „Das kann an den Wettbewerbsflügen liegen, aber auch an der eigenen mentalen Stärke.“ Trapp vergleicht das mit anderen Disziplinen im Leistungssport: „Wichtig ist beim Streckenfliegen die mentale Kon-

## Zum Thema

### Wettbewerb am Merkur

Baden-Baden (red) - Noch bis zum 7. Juni finden am Merkur über Baden-Baden die „Merkur XC Open 2019“ statt. Das ist ein Gleitschirmwettbewerb in zwei Wertungskategorien, erläutert der Gleitschirmverein in Baden. Piloten starten am Merkur und müssen einmal so weit wie möglich in eine Richtung wegfiegen und bei einem weiteren Flug versuchen sie, ein Dreieck zu fliegen. Ein Dreieck ist deutlich schwieriger zu schaffen, da die Piloten dann nicht nur mit, sondern auf dem Rückweg auch gegen den Wind fliegen müssen.

Meisterweitsprung.

Rekordjagd: Simon & Eric

4 -

**Tandemdamentandem**

---

# Erste Tandem-Pilotinnen am Merkur

Zwei Frauen nehmen jetzt über Baden-Baden mit ihren Gleitschirmen Passagiere mit / Anspruchsvolle Prüfung

Baden-Baden (red) – Seit Mitte August gehen am Merkur die ersten Gleitschirmfliegerinnen mit Passagieren an den Start. Die erfahrenen Pilotinnen Anke Thede (44, aus Karlsruhe) und Antonia Bohner (34, aus Linkenheim) haben als erste Frauen des Gleitschirmvereins Baden die Passagierfluglizenz vom Deutschen Hängegleiter-Verband (DHV) erhalten.

Seit Eröffnung des Hugelbiets im Jahr 2001 hätten ausschließlich Piloten die Ausbildung zum Tandemfliegen absolviert. Neben körperlicher Fitness seien dafür überdurchschnittliches fliegerisches Können, gute Reaktionen und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein erforderlich. Das teilt der Gleitschirmverein Baden, die sogenannten Schwarzwalddieger, mit.

Die promovierte Informatikerin und Mutter zweier Töchter Anke Thede habe bei ihrem Prüfungsflug auf Anhieb fehlerfrei überzeugen können, genauso wie die studierte Sport-



Ziehen künftig über der Kurstadt ihre Kreise mit Passagieren: Anke Thede (links) und Antonia Bohner beim gemeinsamen Trainingsflug. Foto: pr

wissenschaftlerin Antonia Bohner. „Ich war schon etwas aufgeregt vor der Prüfung“, erzählt Thede, „doch nach all der trainingsintensiven Vorbereitung wusste ich, was ich fliegerisch kann und hatte keine Zweifel am Bestehen der Prüfung. Als Nächstes freue ich

mich darauf, mit meinen Töchtern, zwölf und fünfzehn Jahren, in die Luft zu gehen.“ Mit ihnen zusammen zu fliegen sei für sie der Hauptantrieb gewesen, die anstrengende Ausbildung auf sich zu nehmen.

Die Motivation, mit dem Tandemfliegen zu beginnen, sei

bei Antonia Bohner ähnlich gelagert gewesen: „Nach zehn Jahren Solo-Fliegen wollte ich mir endlich einmal mit meinem Freund zusammen die Welt von oben ansehen. Ganz toll war es für mich auch schon, während der Ausbildung gemeinsam mit meinem Vater

und Bruder als Passagieren zu fliegen, die selbst Gleitschirm-piloten sind.“

Wer Tandem-Pilot werden will, so erläutert der Gleitschirmverein weiter, müsse zunächst in einem Eingangstest vor professionellen Prüfern seine in mindestens 200 Solo-Flügen erworbene Schirmbeherrschung unter Beweis stellen. Verschiedene Techniken in den Lüften müssten beherrscht werden. Danach folge eine eingehende Ausbildung mit Theorieunterricht und mehr als 40 Trainingsflügen, teils unter Aufsicht von erfahrenen Hugelbiets, die selbst Tandem fliegen. In einer theoretischen Prüfung und einem Prüfungsflug unter Begutachtung eines unabhängigen DHV-Experten würden dann die Fähigkeiten der angehenden Tandem-Piloten abschließend geprüft.

Die Schwarzwalddieger, so schreiben sie weiter, freuen sich darüber, dass jetzt neben 23 männlichen Tandem-Piloten auch zwei Frauen mit Passagieren über Baden-Baden ihre Kreise ziehen können.

Damenrahmen

Passagierpilotinnen: Antonia & Anke



# 5 - Trainings

---



StartArt

Starttraining Merkur: Sandor



Start artig

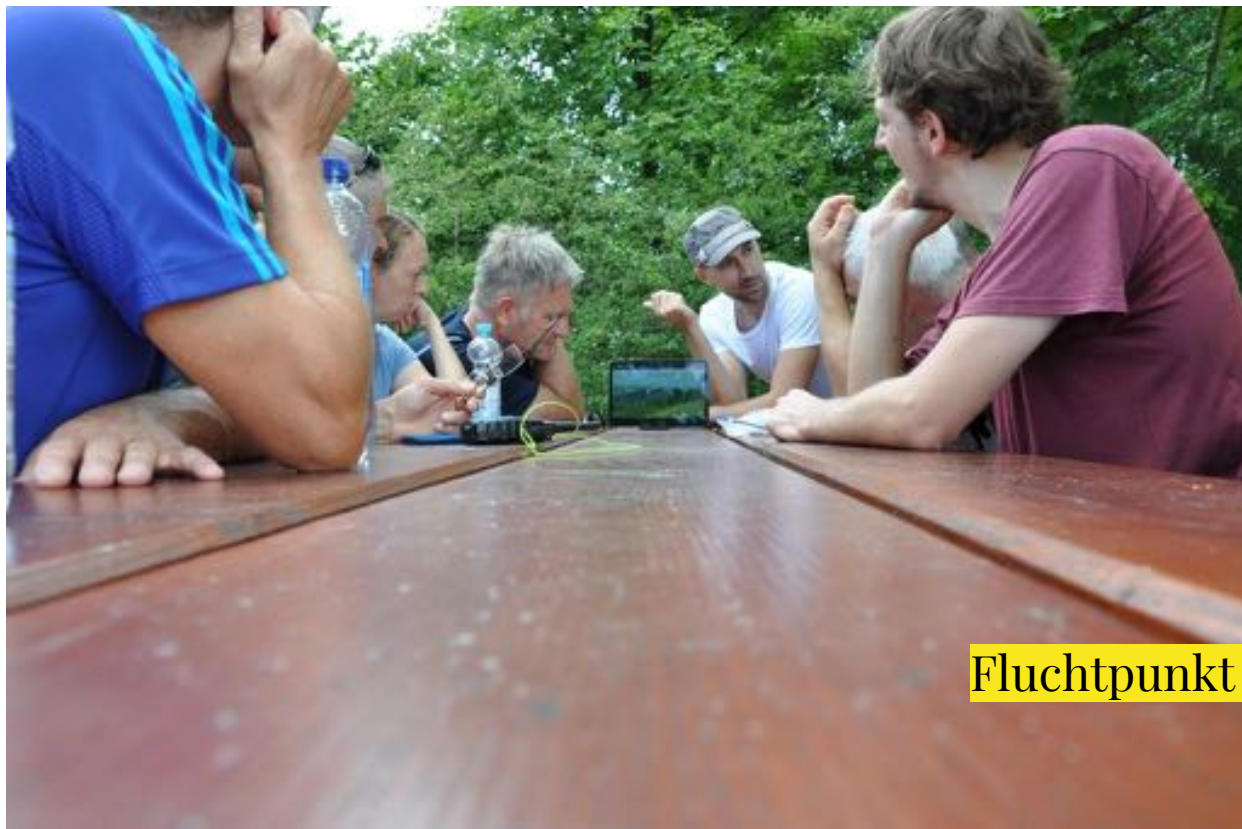
Starttraining Merkur: Sandor



Zeigefinger?  
Fingerzeig!

Starttraining Merkur: Sandor





Fluchtpunkt Perspektive

Starttraining Merkur: Sandor



Zehn Kämpfer

Starttraining Merkur: Sandor



Halterabstand

Rückwärtsstarttraining: Stefan





Heywaswillsnduda?!

Rückwärtsstarttraining: Stefan





Tuchführung

Rückwärtsstarttraining: Stefan



Gruppenwuppen

Rückwärtsstarttraining: Stefan



Stimmungsbild

Rückwärtsstarttraining: Stefan

# 6 - Seminare

---





Aufmerksamkeitssyndrom

Seminare: Ferdinand Vogel - Orga: Rüdiger



Streckenracken

Seminare: Ferdinand Vogel - Orga: Rüdiger



Hypnosepose



Seminare: Ferdinand Vogel - Orga: Rüdiger



Wetterhaase

Seminar: Lucian Haas - Orga: Antonia



# Wolkenthermik / Volumen



Hubraum

Seminar: Lucian Haas - Orga: Antonia



Meisterklasse

Seminar: Lucian Haas - Orga: Antonia



Klassenmeister

Seminar: Lucian Haas - Orga: Antonia

# 7 - Ausfahrt

---



<https://youtu.be/Whk2wPVR4eo>

Video: Timo

Ausfahrt Slowenien - Orga: Rainer

# GSV 2019

**fliegen. arbeiten. feiern. fliegen.**

**DANKE ...**

**... dass Ihr ein Teil davon wart und  
heute hier seid.**

Mein persönlicher Tipp des Jahres 2020, da es beim Gleitschirmfliegen ja nicht nur thermisch auf und ab geht, sondern auch oft in einem selber:

“Wenn Du am Boden liegst, hast Du 3 Möglichkeiten:

1. einfach **liegenbleiben** (und innerlich sterben, was wenig erquicklich ist),
2. einfach **aufstehen** (kostet verdammt viel Energie und löst selten das Problem substantiell) oder
3. einfach **mal zur Seite rollen** (öffnet neue Perspektiven und macht vielleicht noch Spaß).”

In diesem Sinne: **Happy New York!**

---